

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 290.

Freitag den 17. October.

1862.

Bekanntmachung.

Die gegenwärtige Michaelismesse endigt mit dem 18. October d. J. und sind an diesem Tage die Buden und Stände in den Straßen und auf den öffentlichen Plätzen der inneren Stadt, wie zeither, bis Nachmittags 4 Uhr zu räumen und sodann das Abbrechen und Abfahren derselben mit solcher Beschleunigung auszuführen, daß spätestens bei Tagesanbruch des 19. Octobers alle Buden und Stände aus der innern Stadt entfernt sind.

Die Stände und Buden auf dem Augustusplatze sind am 18. October bis Abends 8 Uhr völlig zu räumen; deren Wegschaffung hat am 20. October Morgens zu beginnen und ist bis zum Abend desselben Tages zu vollenden.

Die Schau- und Schenkbuden dürfen noch am 19. October d. J. geöffnet werden.

Leipzig den 10. October 1862.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Gerutti.

Bekanntmachung.

Für den Neubau der V. Bürgerschule in der Schletterstraße sollen die Schieferdecker-, Klempner-, Schlosser-, Tischler-, Glaser-, Maler- und Lackirer-Arbeiten im Wege der Submission vergeben werden. Diejenigen Herren Baugelehrten, welche die Ausführung dieser Arbeiten zu übernehmen gesonnen sind, wollen die Anschläge und Bedingungen auf dem Bau-Amt einsehen und daselbst die Preisforderungen bis zum 24. October d. J. versiegelt abgeben.

Leipzig, den 11. October 1862.

Des Rathes Bau-Deputation.

Bekanntmachung.

Im ehemaligen Bau- und Holzhofe sollen Dienstag den 21. October ds. Js. früh von 9 Uhr an folgende Gegenstände, als

eine Anzahl weiches Holz . . .	2-23 Ellen lang, $\frac{1}{4}$ - $\frac{9}{10}$ Zoll stark,
" " weiche Schwarten . . .	3-15 " "
" " Karrenhölzer . . .	2-12 " "
" " Spündebretter . . .	2-6 " "
" " Schalbretter . . .	5-6 " "
" " Latten	2-6 " "
" " Blechläden und Ofenaufsätze,	

ferner altes Kupfer, Zink, Schmiede- und Gußeisen, alte Thüren, Fenster, Spiegel, Schränke, Tische, Schulbänke, Lampen etc. so wie ein Röhrtrog, 1 Spritzenwagen und hartes und weiches Brennholz in kleinen Partien gegen entsprechende Anzahlung und unter den an Ort und Stelle bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.

Leipzig, den 15. October 1862.

Des Rathes Deputation zum Vorrathshofe.

Bekanntmachung.

Zu Ende d. J. erledigt sich durch Abgang des Herrn Dr. med. Friedrich Bärwinkel eine hiesige Armenarztsstelle mit 100 Thaler Jahresgehalt. Bewerbungsschreiben promovirter Aerzte um diese auf 3 Jahre zu vergebende Stelle können

bis zum 5. nächsten Monats

entweder bei dem Vorsteher der Krankenanstalt, Herrn Stadtbezirksarzt Professor Dr. Sonnenkalb, Wiesenstraße 26, oder auf unserem Bureau im Gewandhause, Universitätsstraße 1 Treppe hoch eingereicht werden.

Leipzig am 16. October 1862.

Das Armendirectorium.

Das Schlachtfeld bei Leipzig*).

Seit Kaiser Otto IV. im Jahre 1212 zuerst Leipzig eroberte, ist die weite Ebene um diese Stadt sehr oft der Schauplatz wichtiger Kämpfe gewesen, doch ragen, ihrer geschichtlichen Tragweite wegen, ganz besonders die großen Entscheidungsschlachten bei Breitenfeld und Lützen zur Befreiung des Glaubens vom kirchlichen Drucke, und wieder die Schlachten bei Lützen-Großgörschen, sowie rund um die Stadt herum die Völkerschlacht — eigentlich eine Reihe von mörderischen Schlachten — bei Leipzig vom 16. bis 19. October 1813, zur Befreiung von dem Joche der Fremdherrschaft, strahlend hervor.

Hier haben wir es ausschließlich mit der letztern zu thun, welche den Wendepunct in der langen Reihe der Kriege der französischen

Republik und des ersten Napoleonischen Kaiserreichs bildete und alle in einundzwanzig Jahren erstrittenen Erfolge Frankreichs vernichtete.

Es gehört zu den Zeichen der mangelnden Einigkeit in Deutschland, daß unsere Zeit, die so verschwenderisch in Errichtung von Denkmälern ist, nicht daran gedacht hat, das wichtigste Ereigniß ihrer neuern Kriegs- und politischen Geschichte durch ein großartiges Denkmal zu ehren. Die Nation hat nichts gethan, um das Andenken an die Großthaten so vieler Tapferen, an die Helmtouren von Streitern, die den Heldentod für die vaterländische Sache gefunden haben, an die vielen Tausende, die Gesundheit und Blut mit Begeisterung zum Opfer brachten, an den erhabenen Ruhm, der in einem Kriege errungen worden ist, welcher recht eigentlich ein Volkstriebe genannt werden muß, durch ein prachtvolles Kunstwerk zu feiern. Es ist der Privatthätigkeit, es ist dem Wohlfinne von Einzelnen und Vereinen überlassen worden, die denkwürdigsten Stellen, an denen die Schlacht wüthete und der Sieg mit Strömen von Blut erkauft wurde, durch einfache Denkmä-

*) Das „Familien-Journal“ enthält in Nr. 465 sechs Abbildungen von „Schlachtendankmalern“ und nachstehende Schilderung von Karl Weidinger, die wir auch unseren Lesern mittheilen. D. Red.